

Advent & Weihnachten 2025



Pfarr Brief

*der Pfarren im Großarlal
Hüttschlag und
Großarl*

DAS REICH GOTTES IST NAHE





Liebe Pfarrbevölkerung von Großarl und Hüttschlag!
Liebe Leserinnen und Leser!

„Das Reich Gottes ist nahe!“

Schon oft gehört, oder? Und immer wieder gedacht: „Was heißt denn das?“ das Reich ist nahe, wir bauen am Reich Gottes- alles „geschwollene“ Begriffe, die Insidern in der Kirche so selbstverständlich über die Lippen kommen, jedoch für Menschen, die darin nicht so geübt sind, klingt das befremdlich.



Auch so hört man es manchmal: das Reich Gottes- es ist schon angebrochen, es ist schon unter uns, wir bauen daran, jede und jeder von uns, jede Generation und jede Zeitepoche baut ein Stück am Reich Gottes weiter. Diese Ausgabe befasst sich mit diesem Thema und lädt ein zum Weiterdenken.

Das Reich Gottes ist da, wo wir Menschen leben, uns bewegen, uns freuen und uns Sorgen machen, wo wir beitragen für eine bessere Welt, beginnend bei uns selbst, und hinausgehend in die Welt.

Reich Gottes ist vielleicht da, wo Menschen mit ihren Freuden und Hoffnungen, ihre Sorgen und Nöten leben und einander beistehen, wo ein friedliches Zusammenleben ermöglicht und dafür Sorge getragen wird. Es ist da, wo gut aufeinander geschaut wird, vom Beginn bis zum Ende des Lebens.



Als



sind wir dabei gemeinsam unterwegs.

Im Wissen um Gottes DASEIN wünsche ich mit dem gesamten Redaktionsteam:

Eine schöne Adventszeit und ein Weihnachtsfest, bei dem das Reich Gottes im direkten Leben spürbar wird und weiterwirkt.

Euer Advent und Weihnachtstalpfarrbrief 2025!



Weihnachtsevangelium

Und ein Gebot ging aus: Es war die Zeit - verehrter Herr! Bruder Theophilus, mein Freund, als Kaiser Augustus allen Einwohnern des Reiches befahl, sich überall im Land eintragen zu lassen, wer einer sei und was er verdiente. Es war die erste Zählung dieser Art; sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter in Syrien war, und alle brachen auf, um sich eintragen zu lassen: Jeder ging in seine Heimatstadt, darunter auch Joseph: Der zog von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, nach Judäa hinauf, in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er stammte aus Davids Haus und wollte sich eintragen lassen, zusammen mit Maria, die seine Braut war und ein Kind erwartete.

Es war in Bethlehem, als für sie die Zeit der Niederkunft kam und sie ihren ersten Sohn gebar: Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe im Stall, denn im Haus war keine Bleibe für sie. In ihrer Nähe aber waren in dieser Nacht Hirten auf dem Feld und hielten Wache bei ihren Herden.

Da stand auf einmal ein Engel des Herrn neben ihnen, Gottes Glanz umleuchtete sie, und die Hirten ängstigten sich sehr. Aber der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Furcht! Seht, ich verkündige euch, dass eine große Freude bald das ganze Volk erfüllen wird, denn heute wird euch, in der Stadt Davids, der Retter geboren; euer Herr, der Messias. Und dies ist ein Zeichen für euch: Das Kind! Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in der Krippe liegt.« Da standen neben dem Engel die Scharen des himmlischen Heers; sie priesen Gott und riefen: »In den Himmeln: Gottes Macht! Licht! Und Herrlichkeit! Auf der Erde: Gottes Frieden! Frieden allen, die er liebt!« Und als die Engel in den Himmel heimgekehrt waren, sagten die Hirten: »Kommt, wir wollen nach Bethlehem gehen, um zu sehen, was der Herr geweissagt hat«, und sie brachen auf, in der Nacht, und fanden Maria und Joseph und das Kind, das in der Krippe lag.

Und als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen gesagt worden war, von diesem Kind, und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten; Maria behielt sie im Herzen und bedachte alles, was geschehen war. Die Hirten aber kehrten zurück, priesen Gott und dankten ihm; denn sie hatten gehört und gesehen: Es ist alles, wie uns gesagt worden ist.

(aus: Und ein Gebot ging aus – Das Lukas Evangelium, übersetzt von Walter Jens)

Grußworte unseres Pfarrers

Das Himmelreich ist nahe.

Eine kleine Unvollkommenheit kann den ästhetischen Eindruck eines ansonsten wunderschönen Bildes zerstören. Und vor allem ist es das Erste, was uns daran auffällt.

"Meine Brüder und Schwestern, im Blick auf euch bin ich fest überzeugt, dass auch ihr voller Güte seid, erfüllt von aller Erkenntnis..." (vgl. Brief des Apostels Paulus an die Römer 15,14)

Vielleicht ist unser Blick genau so eingestellt. Paulus hätte den Adressaten seines Briefes sicherlich auch eine ganze Liste von Fehlern vorhalten können. Dennoch gelang es ihm, ihre Güte und Weisheit zu erkennen. Wie man sieht, kann man das lernen.

Viele Menschen senden keine positiven Signale aus, auch weil sie dazu im Moment nicht in der Lage sind. Sie sind müde, gebrochen, fühlen sich als Verlierer und wie ein leerer Tank. Solche Signale sind oft ihr Hilferuf. Sie sind nicht schlecht, sie müssen nur den Motor starten, der sie wieder aus dem Sumpf der Probleme herauszieht.

Das Gute auch in einem „offensichtlich“ schlecht gelaunten Menschen zu sehen, ist eine göttliche Fähigkeit. Denn auch Gott sieht in uns, den gereizten, apathischen und oft unerträglichen Menschen, bis auf den Grund des Brunnens, wo sich unser gutes Wesen verbirgt. Und oft sind wir anderen gerade deshalb dankbar, weil sie uns ohne diese Ablagerungen sehen konnten. Weil sie einfach das verborgene Gute in uns sehen konnten.

Versuchen wir, ihnen das auch zurückzugeben. Dann werden sich die Worte des römischen Schriftstellers Tertullian (* nach 150 in Karthago) auch unter uns erfüllen: **„Seht, wie sie einander lieben“** (Ecce, quomodo se invicem diligunt). Darin liegt die Geburt des Reiches Gottes in uns und unter uns verborgen.

Ich wünsche Euch eine gesegnete Adventszeit und die Geburt der LIEBE in unseren Herzen, die einen Namen über allen Namen hat.

Euer Pfarrer Stanislav



Reich Gottes

Bedeutung in der Bibel

Der Begriff „Reich Gottes“ ist ein zentraler Ausdruck in der Bibel, insbesondere im NT. Das Reich Gottes ist dort, wo Gottes Herrschaft das Ziel und das Maß aller Dinge ist. Jesus verkündet am Beginn seines öffentlichen Auftretens: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe!“ (Mk. 1,15) Von Anfang an bis kurz vor seinem Kreuzestod (Mk. 14,25) und in der Botschaft des Auferstandenen (Apg. 1,3) bestimmt das Reich Gottes die Verkündigung Jesu!

Folgende Punkte sind für die Bedeutung des Reiches Gottes im NT wichtig:

1. Das Reich Gottes als zukünftige Realität

In vielen Bibelstellen wird das Reich Gottes als etwas beschrieben, das noch zukünftig ist. Es bezieht sich auf das kommende Reich, das mit der Wiederkunft Christi und der endgültigen Errichtung der Herrschaft Gottes in der Welt verbunden ist. (vgl.: Mt. 25,34)

2. Das Reich Gottes als gegenwärtige Realität

Jesus predigte, dass das Reich Gottes nicht nur etwas Zukünftiges ist, sondern auch in der Gegenwart wirkt. Die Herrschaft Gottes bestimmt das Leben der Gläubigen und alle, die in seinem Willen leben, werden Teil dieses Reiches. (vgl.: Lk. 17,21)

3. Das Reich Gottes als innere Umkehr

Das Reich Gottes wird oft auch als Wirken Gottes im Inneren des Menschen verstanden. Es geht dabei um eine innere Umkehr, um einen Wandel des Herzens, bei der die Gläubigen die Werte und Gebote Gottes leben. (vgl.: Mt. 5,3)

4. Das Reich Gottes und unser Leben

Das Reich Gottes ist auch mit einer bestimmten Lebensweise verbunden. Es fordert die Gläubigen zu einem Leben der Liebe, des Friedens und der Barmherzigkeit auf. In der Bergpredigt (Mt.: Kap. 5-7) beschreibt Jesus, wie die Werte im täglichen Leben umgesetzt werden sollen. Hier geht es vor allem um eine innere Haltung vor Gott und den richtigen Umgang mit den Mitmenschen.

Das „Reich Gottes“ ist im NT ein vielschichtiger Begriff. Er umfasst sowohl eine zukünftige als auch eine gegenwärtige Dimension, die im Leben der Gläubigen eine entscheidende Rolle spielen soll. Es geht um die Herrschaft Gottes in dieser Welt, das Leben der Menschen und die Werte, die in Gottes Reich herrschen.

Franz Viehhauser

Das Reich Gottes ist nahe—wirklich??

Aus TeDeum. Von C.D.:	Dazu Gedanken von Maria Gfrerer:
Pastoralplan	Wer braucht so etwas? Unsere Kirche?
(1.Fassung)	Wäre wohl eine Neufassung notwendig?
Zweiundsiebzig	Soll das MICH betreffen?
gegen den Rest der Welt	Wer oder was das immer sein mag?
Schafe gegen Wölfe	Schwarz-Weiß-Denken – ganz klar, was Gut und Böse ist.
Kann das gut gehen?	Wollen wir etwas WAGEN?
Jesus meint, JA	Ganz KLAR und bestimmt.
unter diesen Vorgaben:	Bedingungen auch noch?
keine Geldgeschäfte	Und das in der heutigen Zeit und Welt?
ohne Absicherung	Mit „leichtem Gepäck“ – Vertrauen üben
mit Bodenhaftung	Verwiesen auf Mutter Erde – einwurzeln
konzentriert auf die Botschaft	Auf Gottes Wort hören
friedfertig	Zu den Menschen gehen/sie aufsuchen mitfühlen – zuhören – austauschen
bescheiden	Das Leben lehrt Demut und Aufrichtigkeit
heilend	Von Jesus ermächtigt, heilsam zu wirken
nur eines im Blick:	Ein klares Ziel vor Augen schenkt Sinn
Das Reich Gottes ist nahe!	Himmel auf Erden – Gottes DA-SEIN – Leben in Fülle
Das Konzept ist erprobt	2000 Jahre – viele Leben zeugen davon
Freude bei allen Beteiligten –	Aus der Erfüllung strahlen dürfen
Lukas erzählt davon	Biblisch begründet. Wir seine Bürgen?

Meine Lieblings- Bibelstelle

*Ich bin bei dir und will dich behüten.
(Jeremia 29,11)*

„Ich mag diese Bibelstelle deswegen so gerne, weil ich dadurch Kraft und Vertrauen auf Gottes Hilfe spüre.“ (Kathi V. aus Hüttschlag)

...denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deine Wegen. (Psalm 91,11)

„Ich finde diese Bibelstelle sehr aufrichtig und herzlich. Sie sagt uns, dass wir nie alleine sind und stets behütet und beschützt sind. Das wünsche ich mir nicht nur für mich, sondern vor allem auch für meine Kinder und meine Familie.“

(Margit S. aus Großarl)



RUPERTUSblatt

Bestelle jetzt zum 1. Advent
Nur
12€
print & digital
5 AUSGABEN MIT DER ADVENTSERIE

LASS DICH ÜBERRASCHEN

Fünf Sonntage. Fünf Überraschungen. Fünf Geschichten, die bewegen.

Manchmal kommt das Leben anders, als wir denken – und genau dort beginnt die wahre Geschichte. In der Adventserie des Rupertusblatts erzählen Menschen von Momenten, die alles verändert haben: von Begegnungen, Enttäuschungen, Neuanfängen und leisen Wundern.

Das Rupertusblatt – dein Begleiter durch den Advent und Weihnachten

rupertusblatt.at
rupertusblatt@eds.at
0662 / 8047-2030



Kinderseite

Lieber junger Freund, liebe junge Freundin!

Hast du schon einmal von den größten und ältesten Bäumen der Welt gehört? Sie sind die wahren Giganten unserer Erde. Zum Beispiel gibt es in Amerika eine riesige Sequoie, auf Deutsch auch Mammutbaum genannt, mit dem Namen *Hyperion*. Dieser Baum wächst in Kalifornien und ist fast 120 Meter hoch sowie rund 800 Jahre alt. Niemand möchte ihn fällen – er verdient es, weiter zu wachsen und zu leben. Wollte aber jemand so viel Holz besitzen, wie dieser Baum liefern könnte, bräuchte er dafür mehr als hundert ausgewachsene Fichten aus unseren Wäldern im Großarltal.

Und doch – der Samen, aus dem der Mammutbaum *Hyperion* gewachsen ist, ist winzig. Er ist sogar kleiner als ein Weizenkorn, nur etwa vier Millimeter groß. Stell dir vor: In dieses kleine Korn hat Gott bereits den künftigen Baumriesen hineingelegt. Darin stecken alle Informationen und Befehle, damit daraus eine solche Schönheit entstehen konnte – so wie auf einem winzigen USB-Stick, auf dem eine ganze Bibliothek gespeichert sein kann.

Warum erzähle ich dir das?

Jesus sagt im Evangelium: Mit dem Reich Gottes ist es wie mit einem kleinen Senfkorn, das in die Erde gesät wird. Es wächst zwar langsam, doch am Ende wird daraus ein großer Baum, an dem sich Menschen, Vögel – und gewiss auch Eichhörnchen und andere Tiere – erfreuen.

Was will uns Jesus damit sagen? Manchmal reicht es, jeden Tag eine kleine gute Tat zu vollbringen, um das Reich Gottes unter uns erfahrbar zu machen – die Gegenwart und Liebe Jesu. Solch eine kleine gute Tat ist wie ein Samenkorn, das in guten Boden fällt. Vielleicht siehst du nicht sofort, dass du jemandem eine Freude gemacht oder geholfen hast. Aber oft wirst du es nach einiger Zeit merken – oder davon hören. Die Früchte deiner guten Taten und Gebete wachsen langsam, so wie ein Mammutbaum wächst.

Und vor allem: Wenn wir aus Liebe zu Jesus Christus Gutes tun, erleben wir selbst Freude. In deinem Herzen wirst du spüren, dass Jesus dir dafür dankbar ist. Dann kannst du sagen: „Das Reich Gottes ist schon da – ganz nah, in meinem Herzen.“

Jesus vergisst keine deiner guten Taten – weder in 800 Jahren noch in der Ewigkeit. Darum wünsche ich dir viel Freude und ein offenes Herz für die Bedürfnisse anderer. Was du für andere tun kannst, überlasse ich dir. Das wird dein gemeinsames Geheimnis mit Jesus sein.

Dein Pfarrer Stano

Kreuzworträtsel Weihnachten

1. Ein weihnächtliches Gewürz
2. Ein weihnächtliches Gebäck
3. Den Abend des 24. Dezembers nennt man
4. So viele Tage dauert das Jahr nach dem 1. Weihnachtstag am 25. Dezember noch
5. Etwas worauf du dich an Weihnachten freust

6. In welchem Ort wurde Jesus Christus geboren
7. In welchem Land liegt dieser Ort heute
8. Wie hieß die Mutter von Jesus
9. Am 1. Dezember kannst du das 1. Türchen öffnen
10. Das englische Wort für Weihnachten



Lösungswort:



©: www.kinderkreativideen.com

Faden bäumchen basteln

Du brauchst:

- Styroporkegel
- Bastelkleber, Heißkleber
- Verschiedene Woll- oder Garnfäden
- Deko deiner Wahl (kleine Sterne, Perlen, Glitzer, Naturmaterial...)



Und schon kanns losgehen, trage den Kleber auf die Styroporkegel auf und wickle die Fäden eng aneinander liegend drum herum. Anschließend wenn schon alles gut getrocknet ist kannst du deine Bäumchen nach Lust und Laune verzieren – das klappt am besten mit etwas Heißkleber.

Dadaaa – fertig ist dein Advent-Winter-Bäumchen

Infos zu Uganda und dem Verein „Tugende – Zukunft geben“

"Wohin es führt zeigt sich mit der Zeit..." Und es hat sich sehr Vieles gezeigt während unseres 25. Aufenthaltes im Juli in Uganda! Mit ganz viel Dankbarkeit im Gepäck wollen wir euch wieder erzählen von unseren Projekten, die auf den drei Säulen:
Bildung - medizinische Versorgung – Landwirtschaft aufgebaut sind.

Schule:

Die Nachfrage und das Interesse an unserer Schule sind sehr groß, deswegen werden neue Gebäude errichtet. Derzeit studieren fast 500 Kinder bei uns, davon sind 400 im Internat. Ein großer Teil der Schüler:innen werden durch Patenschaften



unterstützt! Es gibt eine schuleigene Bäckerei, in der täglich 1000 Brötchen für die Vor- und Nachmittagsjause zubereitet werden. Weiters werden die Lehrerwohnungen und Internatsgebäude erweitert. Ein großes Herzensanliegen ist uns derzeit der Sport- Fußball- und Volleyballplatz für die Kids - dieser wird gerade gebaut - denn Bewegung, Spiel und Sport gehört einfach zu einer guten Ausbildung dazu - finden wir!

Red Rose Krankenhaus:

Es läuft auf Hochtouren, darf man dazu sagen! Rund 40 Babys erblicken monatlich das Licht der Welt. Auch Kaiserschnitte und andere kleine Operationen können bei uns durchgeführt werden. Aufgrund des neuen Blutanalysegerätes kommen Patient:innen von sehr weit her, es ist auch eine sehr wichtige Einnahmequelle für unser Krankenhaus. Die Kantine ist fertig gestellt und wird verpachtet und die Apotheke ist von großer Bedeutung für die ganze Region! Zukünftig wird an fünf Tagen in der Woche ein Zahnarzt anwesend sein und Behandlungen durchführen. Auf dem dazugekauften Nachbargrundstück werden weitere Personalzimmer gebaut.



Auf der Farm:

Angebaut werden: Bananen, Mais, Bohnen und Kaffee - dieser wird verarbeitet, geröstet und steht zum Verkauf bereit.

Unsere Tiere: 39 Kühe, 10 Kälber und 80 Ziegen - die Milch wird an die Schule und das Krankenhaus geliefert.

Unser Geoffrey hat Anfang August einen dreijährigen Unilehrgang für Management in der Hauptstadt Kampala mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen- das ist ein großer Gewinn-
Herzliche Gratulation und DANKE für den großen Einsatz!



Derzeit beschäftigen wir etwa 100 Angestellte in den verschiedensten Bereichen. Während unseres Aufenthaltes im Juli haben wir auch persönliche Meetings durchgeführt um uns ein Bild vom gesamten Personal machen zu können. Die gegenseitige Wertschätzung ist uns sehr wichtig und so werden alle gerecht und gut entlohnt, so dass sie auch entsprechend für ihre eigenen Familien sorgen können.

Wir sind sehr dankbar, dass wir so viel Nachhaltiges für die Region erreichen konnten. Immer mehr Kinder wollen die Schule besuchen und das Krankenhaus hat eine zentrale Aufgabe in der medizinischen Versorgung.

Es ist eine eigene Wirtschaftsleistung vor Ort entstanden. Denn viele Handwerker aus der Region sind mit den ständigen Bauarbeiten bei uns beschäftigt und so werden Arbeitsplätze gesichert. Jeder Spendeneuro wird vor Ort investiert und jede Patenschaft hilft, Kinder auszubilden und ihnen spätere Arbeitsplätze in ihrer Heimat zu sichern.

Wir sind gespannt, zu sehen, wohin es mit der Zeit noch führen wird!

Vielen herzlichen Dank an euch ALLE, die ihr uns auf verschiedenste Weise unterstützt!

***Herzlichst, Markus und Maria und Franz und
Team TUGENDE Zukunft geben***



Herzliche Einladung zum "Adventmarkt für Uganda"

Ab Samstag, 29. November
nach dem Vorabend-GD
(Adventkranzweihe) um
17:00 Uhr und dann an allen
Adventsonn- und Feiertagen
nach dem Gottesdienst
(bis 11:00 Uhr) im Pfarrheim
Hüttschlag, oder nach
persönlicher Vereinbarung.

Mehr Infos:

www.tugende-zukunftgeben.at

Sternenkinder

**Herzliche Einladung zur
Einweihung Gedenkstätte für Sternenkinder
am 14. Dezember 2025 nach dem
Sonntagsgottesdienst**

„Lasst die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Reich Gottes“ (Matthäus Evangelium)

Sternenkinder gehören ganz besonders zum Reich Gottes, und zwar schon von Beginn an. Für uns Hinterbliebenen oftmals sehr unverständlich und schmerzhaft, dennoch denke ich, dass diese Kinder und Seelen ein Teil von Gottes Plan sind. Sie leben weiter, sind getragen von Gottes Liebe – und diese Liebe ist größer als alles, was wir begreifen können.



Für die Eltern, Freunde oder Bekannte bleibt neben der Trauer, der Sehnsucht nach dem Kind und der Leere die liebende Verbindung zu ihrem Sternenkind. Vielleicht kann man im Stillen, im Beten diese Verbindung sogar spüren. Wenn wir beten und dabei an unsere Sternenkinder denken, dürfen wir gewiss sein, dass sie bereits bei Gott in Frieden sind. Dieser Gedanke kann sehr tröstlich sein und Kraft geben.

Ich freue mich über das gelungene Projekt „Gedenkstätte für Sternenkinder“ und lade herzlich zur offiziellen Einweihungsfeier am 14. Dezember ein. Diese Gedenkstätte soll ein Ort der Liebe und des Erinnerns sein. Sie ist ein Ort an dem gebetet, getrauert und gehofft werden darf. Denn im Glauben wissen wir, dass jedes Sternenkind seinen Platz bei Gott bereits hat.

Ein aufrichtiges Danke an alle Mitwirkenden zu diesem Projekt:

Marktgemeinde Großarl und Mitarbeitern sowie dem Sozialausschuss
Steinmetz Toferer Georg und seinen Helfern
Glaserei Heigl für die Glasgestaltung und
Helmuth fürs Montieren
Prommegger David aus Gastein für die
Bereitstellung der Großmaschine
Allen freiwilligen Helfern vom PGR Großarl



Michaela Ganitzer

Buchtipp

„Gute Hoffnung – jähes Ende“ von
Hannah Lothrop, Kösel Verlag

Dieses Buch ist eine persönliche Empfehlung von mir, ich durfte in der Vergangenheit bereits etlichen Sternenkinder-Eltern mit diesem Buchtipp ein Stück weit helfen.

Hannah Lothrop bietet in ihrem Werk eine ganzheitliche Begleitung. Sie zeigt in psychologischem sowie seelischem Blickwinkel wie die Trauer erlebt, bearbeitet und in das Leben integriert werden kann. Das Buch begleitet einfühlsam und gibt Hoffnung, dass die Zeit des unsagbaren Schmerzes und der Leere überwunden werden kann.

In dem Buch sind praktische Hilfsmittel wie Körper- und Atemübungen, Meditationen, verschiedenste kreative Möglichkeiten beschrieben. Hannah Lothrop richtet sich an betroffene Eltern aber auch an Menschen in deren Umfeld (zB. Freunde, Bekannte, Klinikpersonal ect.) und sie gibt konkrete Hilfe und Anleitungen, wie sie mit ihrer eigenen Hilflosigkeit umgehen und Betroffenen beistehen können.

Michaela Ganitzer



„Gute Hoffnung – jähes Ende“ ist ein sehr mitfühlendes Werk, das Raum für Trauer und Hoffnung zugleich gibt und bietet hilfreiche Wege für die Begleitung und Heilung.

Der siebte Engel blies seine Posaune. Da ertönten laute Stimmen im Himmel, die riefen: Nun gehört die Herrschaft über die Welt unserem Herrn und seinem Gesalbten; und sie werden herrschen in alle Ewigkeit.

Offenbarung 11,15:

Ehrenamt



In der letzten Ausgabe drehte sich das Thema Ehrenamt um die anpackenden Hände der Fahrenträger.

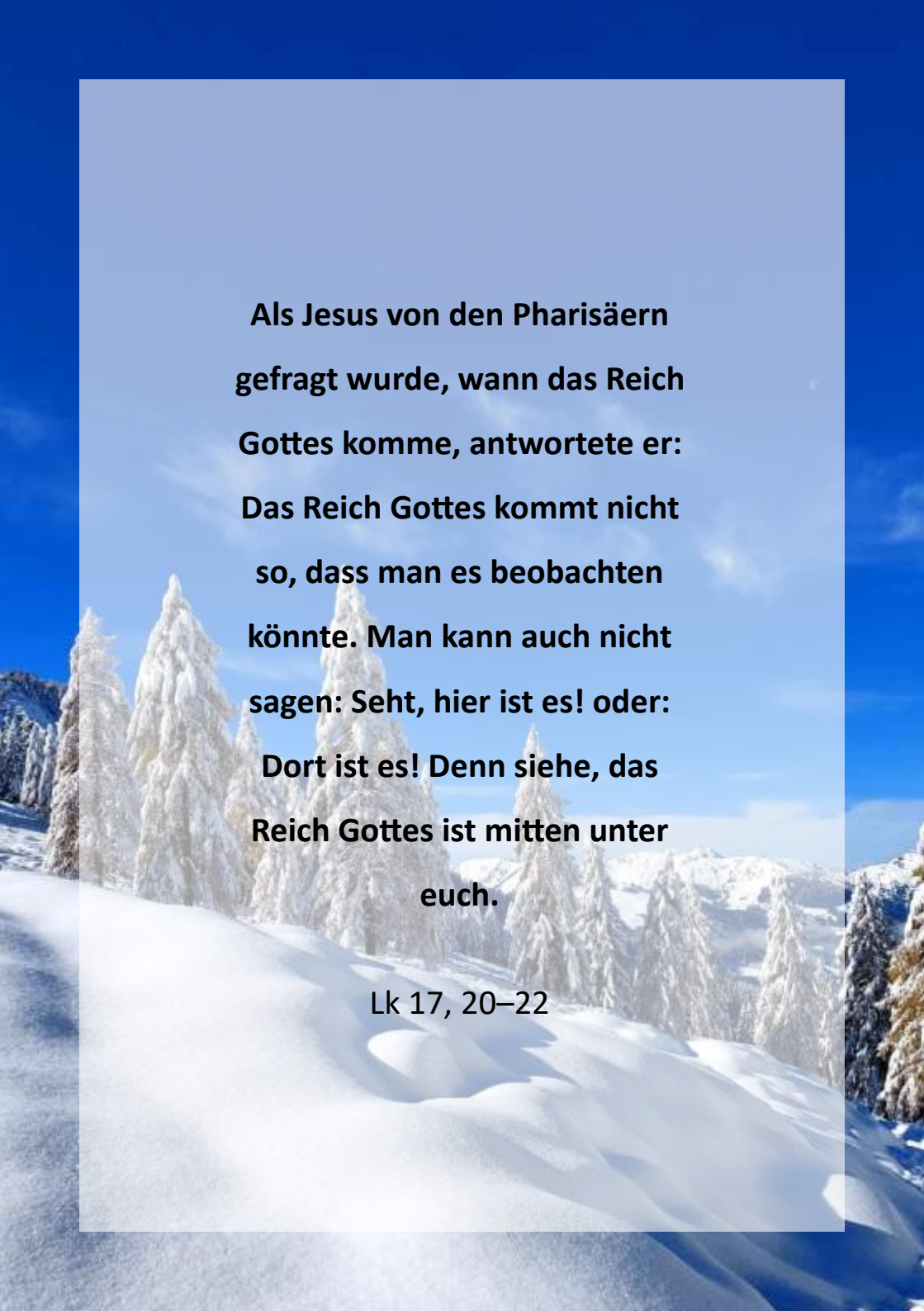
In dieser Ausgabe möchten wir diese Rubrik gerne den vielen **unsichtbaren Händen** widmen, die sich neben den Bauhofmitarbeitern der Gemeinde darum kümmern, dass die Friedhöfe in Großarl und Hüttschlag gepflegt und in Ordnung gehalten werden.

Im Rhythmus der Jahreszeiten variieren die Arbeiten, die hier meist still und leise im Hintergrund durchgeführt werden. Es wird Unkraut gejätet, gemäht, Wege von Laub, Schnecken oder Schnee befreit und dafür gesorgt, dass an diesen Orten das ganze Jahr über ein würdevolles Andenken an die Verstorbenen möglich ist.

Viele Friedhofsbesucher freuen sich dabei nicht nur über die gepflegten Anlagen, sondern auch über die Begegnungen mit den Ehrenamtlichen. Ein freundliches Wort, ein wohlwollendes Lächeln oder ein kurzes Gespräch lassen manchmal das Reich Gottes spürbar werden.

**Vielen Dank den Ehrenamtlichen für
ihre Zeit, die vielen
Handgriffe und ihren Einsatz!**

Christina Kappacher



**Als Jesus von den Pharisäern
gefragt wurde, wann das Reich
Gottes komme, antwortete er:
Das Reich Gottes kommt nicht
so, dass man es beobachten
könnte. Man kann auch nicht
sagen: Seht, hier ist es! oder:
Dort ist es! Denn siehe, das
Reich Gottes ist mitten unter
euch.**

Lk 17, 20–22

Mission Markus

„Drei Freunde, der Jakobsweg und eine unheilbare Krankheit im Gepäck“



Im Jänner 2025 kam Markus Aichhorn mit der Diagnose ALS zum ersten Mal in meine Praxis zur Therapie. Sofort hatte ich größten Respekt vor ihm, wie er trotz einer unheilbaren Krankheit so zuversichtlich und positiv durchs Leben geht. Nach einigen Therapien entstand bald eine Freundschaft und Markus berichtete mir von seinem Projekt, den Jakobsweg mit dem Rad und seinem besten Freund „Marcos“ zu erleben. Gleich war ich von diesem Abenteuer begeistert und gab mein Interesse bekannt. Das gefiel Markus sehr und schließlich sagte ich bei unserer Vorbereitungstour auf die Moosalm (Werfenweng) zu. Nach intensiven Vorbereitungen (2-Tages-Tour nach Dorfgastein, Dreharbeiten mit RTL auf der Weissalm, Orthesenänderung bei Lambert, Radanpassungen bei Sport Prommegger) ging es schließlich voller Vorfreude mit Chris A. (Fahrer) mit meinem VW-Bus, drei E-Bikes, zwei Radanhängern und Campingausrüstung über die Schweiz nach Frankreich.

Da die Vorbereitungsphase für Markus von sehr vielen Terminen, Stürzen und wenig Erholung geprägt war, gingen wir am 08.09. mit RTL im Rücken und sehr viel Respekt auf unsere erste Etappe. Ob wir das wohl schaffen?

Nach vier bis fünf Tagen stellten wir uns und vor allem Markus sich auf die Gegebenheiten immer besser ein und das Gefühl „Wir kommen an unser Ziel“ wurde immer realistischer! Am 25.9. erreichten wir Finistere.

Wir haben den Camino in vollen Zügen durchlebt und das Abenteuer voll angenommen. Besonders unsere Teamarbeit war sehr harmonisch, denn jeder konnte seine Stärken in vollen Zügen einbauen und so konnten wir alle Hindernisse meistern. Mit einem Menschen mit so einer schweren Krankheit einen Weg zu fahren und das mit so viel Zuversicht, Mut, Selbstvertrauen und Lebensenergie – das war für mich die größte Erfahrung! Die berührenden Begegnungen auf unserem Weg mit unterschiedlichsten Menschen waren wohl das Prägendste für uns drei. Es war eine anstrengende Zeit, doch schöne Landschaften, gutes Essen, viel Spaß, besondere Emotionen und das gemeinsame Sein werden dieses Abenteuer unvergesslich machen. Ich bin stolz, ein Teil der Mission Markus sein zu dürfen.

Ein Bericht von Stefan Rohrmoser

Unsere Reise in Zahlen

- 3 E-Bikes
- 2 Radanhänger
- 1001 Kilometer
- 16 Etappen mit 42-82km
- 10.000 Höhenmeter
- 6 Stürze
- 5 Platten
- 4 kaputte Fahrradspiegel
- 37 E-Bike Aufladungen
- 5 Regionen (Baskenland, Navarra, Rioja, Castilla-Leon, Galizien)
- 8x zelten, sonst diverse Unterkünfte
- **Unzählbare berührende Momente und Begegnungen**



Spendenkonto missionmarkus

IBAN: AT98 2040 4000 0451 0830 | BIC/SWIFT: SBGSAT2SXXX | PLZ : 5611 | Ort: Großarl

Di, 24.02.26 19:30 Uhr	Vortrag „Das MENSCH-SEIN und die eigentliche Liebe“ An diesem Abend beschäftigen wir uns mit den besonderen Erkenntnissen auf Basis der Logotherapie und Existenzanalyse von Viktor Emil Frankl. <i>Mit dem Großarler Helmut Hammermüller Ort: Pfarrzentrum Großarl</i>
Do, 23.04.26 19:30 Uhr	Vortrag „Deine Seele flüstert. Hör hin.“ Dieser Vortrag lädt die Teilnehmer ein, innezuhalten und hinzuhören. Wir erfahren, wie wir die leisen Warnsignale der Seele im „ständig Funktionalisieren“ wahrnehmen, unsere Grenzen schützen und uns selbst wieder ernst nehmen. Für mehr emotionale Klarheit, Selbstfürsorge und innere Stärke. <i>Mit der Salzburgerin Sabrina Koch Ort: Pfarrzentrum Großarl</i>
Do, 29.01.26 Do, 05.02.26 Do, 19.02.26 Do, 16.04.26 Do, 23.04.26 Do, 30.04.26	Workshops „Digital überall“ Die Vortragsreihe, welche bereits diesen Herbst erfolgreich gestartet wurde, wird im Frühjahr 2026 fortgesetzt. Die Workshops richten sich an alle, die digitale Alltagskompetenzen praxisnah und unkompliziert erlernen möchten. <i>In Kooperation mit Digital Austria für die Gemeinden</i> <i>Mit Helmut Feichtinger Ort: Gemeindeamt Großarl – jeweils 14-17 Uhr</i>
Sa, 03.10.26 19:30 Uhr	Kabarett „Die bessere Hälfte“ Die beiden Kabarettistinnen gehen mit viel Selbsterkenntnis, Sarkasmus und Mut zur schonungslosen Wahrheit der Frage nach, ob denn die zweite Lebenshälfte wirklich die bessere ist. Lachkrämpfe sind an diesem Abend vorprogrammiert 😊. <i>Mit den „Menopausen“: Ulli Brantner und Elke Körbitz</i> <i>Ort: Sport- und Kultursaal – Bildungszentrum Großarl</i>
Di, 20.10.26 19:00 Uhr	Vortrag „Gelingende Liebe „meines Nächsten“ und in der Partnerschaft“ Hier kann an den Vortrag vom Februar angeschlossen werden, um weitere Erkenntnisse zu diesem Thema zu gewinnen oder ohne den ersten Vortrag besucht zu haben, Hilfestellungen zur Stärkung des Miteinanders und in (m)einer Beziehung zu erhalten. <i>Mit dem Großarler Helmut Hammermüller Ort: Pfarrzentrum Großarl</i>
Di, 08.12.26 10:00 Uhr	Frauen Einkehrtag Beginn: 10:00 Uhr mit der Hl. Messe und anschließend Vortrag/Gespräch im Pfarrzentrum Großarl

Informationen zur Firmung 2026

Im Jahr 2026 gibt es in unserm Tal wieder eine Firmung. Die Firmlinge haben sich bereits angemeldet. Sollte sich noch jemand kurzfristig entscheiden, kann man sich noch anmelden- im Pfarrbüro Großarl

Firmungstermine:

Großarl: Samstag, 30. Mai 2026, 10:00 Uhr

Hüttschlag: Samstag, 30. Mai 2026, 17:00 Uhr

Firmspender : Bischofssvikar Dr. Gottfried Laireiter

Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen:

Eine wohlüberlegte und bewusste Entscheidung des Jugendlichen und seiner Eltern für die Firmung. Zur Firmvorbereitung konnten sich alle anmelden die die 6. oder 7. Schulstufe (2. und 3.Klasse Neue Mittelschule, Gymnasium, ASO) besuchen und alle älteren, die das Sakrament der Firmung noch nicht empfangen haben.

Teilnahme der gesamten Firmvorbereitung mit: Gruppenstunden;
soziale Aktion; gemeinsame Veranstaltungen, usw.

Termine für die Firmvorbereitung:

Montag, 12.01.26, 19:30 Uhr, PZ Großarl: **Eltern- und Patenabend**

Montag, 19.01.26, 19:30 Uhr, PZ Großarl: **Firmbegleiterinnen Treffen**

Freitag, 23.01.26, 16:00 Uhr, PZ Großarl: **Firmlinge- Starttreffen-**

Februar oder März 26: Vorstellungsgottesdienste

Freitag, 13. März 26, Spiri Night 17.30-23:00 Uhr Elisabethinum St. Johann

Alles Weitere wird in den Gruppen besprochen und informiert.

**Der gute Geist und Gottes Segen begleite unser
jungen Menschen, ihre Familien und unsere
Pfarrgemeinden.**



Römer 14,17: ...denn das
Reich Gottes ist nicht
Essen und Trinken, es ist
Gerechtigkeit, Friede
und Freude im Heiligen
Geist.

In Vorfreude auf eine spannende und freudige Vorbereitungszeit,
Pastoralassistent und Diakon Markus Huttegger
markus.huttegger@eds.at

Pfarr– und Segnung



Erzbischof Franz Lackner segnete zu Beginn des Festgottesdienstes unsere Kirche, Orgel und die gesamte Pfarrbevölkerung. In seiner Predigt brachte er mit dem Vergleich des Schafhirten zuerst alle zum Schmunzeln, machte einen Querschuss zu den leider vielen Kirchenaustritten, und begann schließlich mit seiner Hauptpredigt anhand des Lebens des Apostel Paulus, wie wichtig und oft herausfordern der Glaube an Gott ist und dass wir jeden Tag dazu gerufen sind, in Seiner göttlichen Liebe und Barmherzigkeit zu leben.

PKR-Obmann Rupert Gschwandtl bedankte sich bei allen, die in irgendeiner Weise zur erfolgreichen Kirchenrenovierung beigetragen haben. PGR-Obfrau Michaela Weiß dankte Rupert für sein unermüdliches Werken für die Kirche.

Im Anschluss war noch die feierliche Kranzniederlegung mit dem Kameradschaftsbund, ehe alle das Fest am Marktplatz mit einer kleinen Agape ausklingen ließen.

Maria Lengauer



sfest Pfarre Großarl



Ehejubiläen

Maria & Josef Reich
Diamantene Hochzeit



Hedwig & Hans Ganschitter
Goldene Hochzeit



Christine und Josef
Lederer
Goldene Hochzeit



Erika und Willi Leutgab
Goldene Hochzeit



Eva und Georg Gschwandtl
Goldene Hochzeit



Lisi und Sepp Ammerer
Goldene Hochzeit



Anneliese und Johann Lengauer
Goldene Hochzeit



Ehejubiläumsfeiern

Rückblicke



Erntedank in Großarl

besonders schön mit der neu gebundenen Erntekrone.

Seniorenfeier im Hotel Tauernhof





Trauerräume in Großarl & Hüttschlag



Hubertusmesse auf der Kreealm

Missio-Schokoladenverkauf



70 Jahre

Theresia Huttegger
Barbara Kendler
Sepp Pirchner

Rückblicke

Erntedank in Hüttschlag





Ministranten- Übernachten im Pfarrhof Hüttschlag



Christköniggottesdienst Großarl Ministrantenaufnahme & -verabschiedung



vlnr: Lucas Huttegger, Elias Gratz, Anton Weiß,
Martin Weiß, Valentina Lainer, Sarah Wirnsp-
erger, Leonie Gschwandtl, Sandra Gschwandtl



IN UNSERE PFARRGEMEINDE AUFGEMOMMEN

Taufen in Großarl

Julia Kreuzer
Paul Huttegger
Marie Weiß
Paul Rohrmoser
Lukas Rohrmoser
Jakob Aigner
Urban Johannes Gruber
Rosina Katharina Rohrmoser
Anna Lederer
Noah Johannes Hettegger
Helena Prommegger
Alex Rupert Zimmerebner
Josef Johannes Kloiber
Jana Heigl
David Josef Hettegger
Matthias Gschwandtl
Emma Harml
Tobias Markus Prommegger
Marie Knapp
Anabelle Rose Horvath
Lukas Andexer
Emma Maria Hettegger
Kristina Quehenberger

Marlena Hettegger
Tobias Gratz
Jana Maria Hettegger
Lorenz Hettegger
Sophie Smolkova
Sophie Pfeifenberger
Lukas Andexer
Fabio Schlager
Esther Ammerer
Christoph Aichhorn
Leni Rohrmoser
Andreas Seer
Elias Pirchner
Hannah Ebner
Sebastian Ebner
Lena Aigner
Valentina Aigner



Anna Gratz
Matthias Rettenwender

Taufen in Hüttschlag

Niklas David Prommegger
Thomas Johann Stockl
Jakob Aichhorn
Luisa Valentina Prommegger
Eduard Johann Riepler
Toni Maloccu
Leo Ranalter
Lucia Anne Antonia Draxler
Lara Katharina Huttegger
Alex Schaidreiter
David Josef Weiß
Elias Gruber
Viktoria Burgschwaiger
Diana Gruber
Elisa Ene
Tobias Lukas Warter
Matheo Andreas Lengauer
Marie Ann Pirchner
Mia Traudi Maria Ortner

DAS JA-WORT GABEN SICH

Trauungen in Großarl

Martina & Claus Jürgen Haubenberger
Verena & Georg Prommegger
Kathrin & Peter Alois Hettegger
Kathrin & Johannes Gruber
Renate & Tobias Michael Gottwald
Martina & Josef Silvester Ebner
Sarah Maria & Christoph Toferer

Anita & Siegfried Aigner
Nina Daniela & Hannes Kreuzer
Clara Sophia & Hannes Prommegger
Julia & Thomas Gollegger

Trauungen in Hüttschlag

Tina & Johannes Höller
Simone & Bernhard Kendler

WIR GEDENKEN UNSERER LIEBEN VERSTORBENEN

Großarl

Hermann Obermoser
Alois Kreuzer
Josef Prommegger
Josef Aichhorn
Josef Alexander Huber
Sebastian Raß
Thomas Lackner
Robert Prommegger
Johann Markus Patschg
Sternenkind Valeria
Rosa Göschl
Peter Hettegger
Friederika Rohrmoser
Manfred Rohrmoser
Rosa Maria Beltrame
Johann Kappacher
Josef Viehhauser
Romana Walburga Viehhauser
Maximilian Viehhauser

Josef Ammerer
Silvester Seer
Anna Rohrmoser
Ilse Kappacher
Johann Prommegger
Tobias Prommegger
Rupert Matthias Weiß
Gottfried Prommegger

Hüttschlag

Margaretha Aichhorn
Friedrich Rohrmoser
Bettina Hettegger
Margaretha Schaidreiter
Markus Klaushofer
Josef Aichhorn
Helena Aichhorn
Marianne Pirchner
Katharina Huttegger
Elisabeth Pirchner

Mk 1,15: "Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!"

TERMINE: Großarl

Freitag, 5. Dezember
6:00 Uhr: Rorate

Sonntag, 7. Dezember | 2. Advent
10:00 Uhr: Hl. Messe

Montag, 8. Dezember | Hochfest der Jungfrau Maria
10:00 Uhr: Hl. Messe

Samstag, 13. Dezember
6:00 Uhr: Rorate

Sonntag, 14. Dezember | 3. Advent | Gaudete
10:00 Uhr: Hl. Messe

Freitag, 19. Dezember
6:00 Uhr: Rorate

Sonntag, 21. Dezember | 4. Advent
10:00 Uhr: Hl. Messe

Mittwoch, 24. Dezember | Hl. Abend
7:00 Uhr: Rorate
10:30 Uhr: Hl. Messe im Seniorenwohnheim
Ab Mittag: Krippenweg in der Kirche
14:00 Uhr: Kinderkrippenfeier
22:00 Uhr: Christmette—Wort-Gottes-Feier

Donnerstag, 25. Dezember | Weihnachten
10:00 Uhr: Hl. Messe

Freitag, 26. Dezember | Stephanus
10:00 Uhr: Hl. Messe mit Kindersegnung

Sonntag, 28. Dezember | Jahresschluss Gottesdienst - | Fest der Hl. Familie
10:00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 1. Jänner | Neujahr
10:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier
18:30 Uhr: Hl. Messe

Dienstag, 6. Jänner | Heilige 3 Könige
10:00 Uhr: Hl. Messe mit den Sternsängern

Kinderkirche startet wieder: ab 11. Jänner in Großarl | ab 18. Jänner in Hüttschlag

Erstkommunion: 10. Mai Großarl | 14. Mai Hüttschlag

Firmung: 30. Mai | 10:00 Uhr Großarl | 17:00 Uhr Hüttschlag

TERMINE: Hüttschlag

Samstag, 6. Dezember

6:00 Uhr: Rorate

Sonntag, 7. Dezember | 2. Advent

8:30 Uhr: Hl. Messe

Montag, 8. Dezember | Hochfest der Jungfrau Maria

8:30 Uhr: Hl. Messe

Freitag, 12. Dezember

06:00 Uhr: Rorate

Sonntag, 14. Dezember | 3. Advent | Gaudete

8:30 Uhr: Hl. Messe

Montag, 15. Dezember

10:00 Uhr: Adventgottesdienst mit Volksschule und Kindergarten

Samstag, 20. Dezember

6:00 Uhr: Rorate

Sonntag, 21. Dezember | 4. Advent

8:30 Uhr: Hl. Messe

Mittwoch, 24. Dezember | Hl. Abend

7:00 Uhr: Rorate

14:00 Uhr: Kinderkrippenfeier

22:00 Uhr: Christmette—Hl. Messe

Donnerstag, 25. Dezember | Weihnachten

9:30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Freitag, 26. Dezember | Stephanus

8:30 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 28. Dezember | Jahresschluss Gottesdienst | Fest der Hl. Familie

8:30 Uhr: Hl. Messe

Donnerstag, 1. Jänner | Neujahr

9:30 Uhr: Hl. Messe

Dienstag, 6. Jänner | Heilige 3 Könige

9:30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit den Sternsängern und Kindersegnung

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich ist das Pfarrbriefteam Großarlal

Pfarre Großarl, 5611 Großarl, Kirchgasse 7, Tel. +43 6414 204; pfarre.grossarl@eds.at

<http://www.pfarre-grossarl.net>; <http://www.pfarre-huettschlag.net>

Perspektivwechsel

Advent heißt Warten

Nein, die Wahrheit ist

Dass der Advent nur laut und schrill ist

Ich glaube nicht

Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann

Dass ich den Weg nach innen finde

Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt

Es ist doch so

Dass die Zeit rast

Ich weigere mich zu glauben

Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint

Dass ich mit anderen Augen sehen kann

Es ist doch ganz klar

Dass Gott fehlt

Ich kann unmöglich glauben

Nichts wird sich verändern

Es wäre gelogen, würde ich sagen:

Gott kommt auf die Erde!

Und nun lesen Sie den Text von unten nach oben...

(Iris Macke)